

Informationen und Themenvorschläge für die Berichterstattung zum Wettbewerb Jugend fotografiert Deutschland: Be you. Be seen. Be heard.

Themenvorschläge

Themenvorschlag „Visual Literacy“

In der heutigen digitalen Ära, in der sozialen Medien und digitale Plattformen in unserer Gesellschaft dominieren, ist Medienkompetenz entscheidend für das effektive Verständnis und den Austausch von Informationen. Sie ermöglicht es Individuen, kritisch mit Inhalten umzugehen, Falschinformationen zu erkennen und eigene Botschaften klar und ansprechend zu gestalten.

„Visual Literacy“ ist eine notwendige Fähigkeit im Feld der Medienkompetenz, um sich durch unsere Kultur erfolgreich zu navigieren. Denn die Bilder, die wir sehen, sind ein entscheidendes kommunikatives Element. So wie wir die Bedeutung von Wörtern erlernen müssen, müssen wir auch die Bedeutung von visuellen Informationen und die Elemente der visuellen Sprache lernen.

Insbesondere Kinder und Jugendliche werden im großen Maße durch alle Arten von visuellen Medien beeinflusst bzw. manipuliert. Der Hands-On Wettbewerb „Jugend fotografiert Deutschland“ lädt diese Gruppe ein, ihre Geschichten selbst in Bildern zu erzählen. Die eigene Auseinandersetzung mit ihren Ideen, die Recherche und visueller Dokumentation, stärkt die Jugendlichen in ihrer Wahrnehmung und Bewertung von Medien, sowie ihrem Vertrauen und ihrer Kritikfähigkeit.

Gruppen von 3-10 Teilnehmenden werden bis zum 20. Oktober zu Fotojournalist:innen. Sie dokumentieren ihre Themen, ihren Alltag, zeigen der Öffentlichkeit mit ihrem eigenen Blick, was heute in ihrem Leben geschieht. Fotografiert wird dabei möglichst authentisch. Der Verzicht auf KI oder künstlerische Bearbeitung schärft das Verständnis für Bedeutung, Verantwortung und Herausforderungen von visuellem Journalismus, für Macher:innen ebenso wie für Leser:innen.

Die besten Fotostorys des Wettbewerbs werden im November in Hamburg ausgestellt. Die Gewinner-Teams erhalten zudem je 1.000 €. Die Teilnahme ist kostenlos. Die begrenzten Teilnahmeplätze können unter www.Jugendfotografiert.org reserviert werden. Einsendeschluss ist der 20. Oktober 2024.

Themenvorschlag „Die Kunst der Desinformation“

In einer Welt, in der Informationen in Sekundenschnelle verbreitet werden, hat die Kunst der Desinformation eine alarmierende Relevanz erlangt. Sie nutzt psychologische Manipulation, emotionale Ansprache und soziale Medien, um Narrative zu formen und Meinungen zu beeinflussen. Von politischen Kampagnen bis hin zu sozialen Bewegungen wird gezeigt, wie Desinformation als Werkzeug eingesetzt wird, um Verwirrung zu stiften und Vertrauen zu untergraben.

Sie beeinflusst nicht nur die öffentliche Meinung, sondern gefährdet auch die persönliche Wahrnehmung, das Vertrauen in Institutionen und die Demokratie selbst. Deshalb ist die Schulung in kritischer Medienkompetenz und das aktive Auflehnen gegen die Verbreitung von Falschinformationen notwendig.

Der bundesweite „Jugend fotografiert Deutschland“-Wettbewerb bringt Themen und Sichtweisen der 10- bis 18-Jährigen in die Öffentlichkeit. Gruppen mit 3 bis 10 Teilnehmenden schärfen durch die Umsetzung ihrer Ideen, durch Recherche und visuelle Dokumentation ihre eigene Stimme. Auch das Bewusstsein und die Kritikfähigkeit gegenüber medialen Berichten wird dabei gestärkt. Sie dokumentieren ihre Themen, ihren Alltag, zeigen der Öffentlichkeit mit ihrem individuellen Blick, was heute in ihrem Leben geschieht. Fotografiert wird dabei möglichst authentisch. Der Verzicht auf KI oder künstlerische Bearbeitung schärft das Verständnis für Bedeutung, Verantwortung und Herausforderungen von visuellem Journalismus, für Macher:innen ebenso wie für Leser:innen.

Die besten Fotostorys des Wettbewerbs werden im November in Hamburg ausgestellt. Die Gewinner-Teams erhalten zudem je 1.000 €. Die Teilnahme ist kostenlos. Die begrenzten Teilnahmeplätze können unter www.Jugendfotografiert.org reserviert werden. Einsendeschluss ist der 20. Oktober 2024.

Themenvorschlag für Lokalmedien „Wenn Jugendliche beobachten, berichten, berühren“

Die Stimmen der Jugend erklingen lauter denn je. Sie sind nicht nur passive Konsument:innen von Nachrichten, sondern aktive Beobachter:innen aktueller Ereignisse. Ihre einzigartige Perspektive auf die Themen, die ihre Gemeinschaft betreffen, können wertvolle Einblicke bieten und gesellschaftlichen Zusammenhalt fördern.

Wenn Lokalmedien Jugendlichen Gehör schenken und ihnen eine Plattform bieten, um ihre Stimmen in den Vordergrund zu heben, leisten sie einen wertvollen Beitrag zur Stärkung der Demokratie. Denn lokale Beobachtungen und Berichte sind mitentscheidend für eine informierte und engagierte Gesellschaft.

Der bundesweite „Jugend fotografiert Deutschland“ Wettbewerb bringt Themen und Sichtweisen der 10- bis 18-Jährigen in die Öffentlichkeit. Gruppen mit 3 bis 10 Teilnehmenden schärfen durch die Umsetzung ihrer Ideen, ihre Recherche und visueller Dokumentation ihre eigene Stimme. Auch Bewusstsein und Kritikfähigkeit gegenüber medialen Berichten wird dabei gestärkt. Sie dokumentieren ihre Themen, ihren Alltag, zeigen der Öffentlichkeit mit ihrem individuellen Blick, was heute in ihrem Leben geschieht. Fotografiert wird dabei möglichst authentisch. Der Verzicht auf KI oder künstlerische Bearbeitung fördert das Verständnis für Bedeutung, Verantwortung und Herausforderungen von visuellem Journalismus, für Macher:innen ebenso wie für Leser:innen.

Mit der Berichterstattung über den Fotografie-Wettbewerb und die teilnehmenden Gruppen können Lokalmedien die Stimme der Jugend verstärken. Indem sie ihre Erfahrungen und Meinungen teilen, schaffen sie interessante Inhalte für ihr Publikum und einen Raum für Dialog und Verständnis zwischen den Generationen.

Die besten Fotostorys des Wettbewerbs werden im November in Hamburg ausgestellt. Die Gewinner-Teams erhalten zudem je 1.000 €. Die Teilnahme ist kostenlos. Die begrenzten Teilnahmeplätze können unter www.Jugendfotografiert.org reserviert werden. Einsendeschluss ist der 20. Oktober 2024.

Alternative Einstiegsvarianten

Variante A)

Keine Generation ist so sehr fotografiert worden, wie die Jugend von heute. Niemand kennt die Freude an Selfies, die Sorge um Deepfakes und die überwältigende Macht des fortlaufenden Bilderstroms so unmittelbar wie die 10- bis 18-Jährigen.

Der Wettbewerb „Jugend fotografiert Deutschland“ der gemeinnützigen laif foundation lädt diese Gruppe

ein, ihre Geschichten selbst in Bildern zu erzählen. Die Auseinandersetzung mit eigenen Ideen, Recherche und visueller Dokumentation, stärkt die Jugendlichen in ihrer Wahrnehmung und Bewertung von Medien, sowie ihrem Vertrauen und ihrer Kritikfähigkeit.

Variante B)

Wie sehen Jugendliche die Welt? Welche Themen sind ihnen wichtig? Wie würden sie ihre Geschichten selbst erzählen? Antworten auf diese Fragen liefert der bundesweite „Jugend fotografiert Deutschland“ Wettbewerb der gemeinnützigen laif foundation.

Teilnehmende üben sich im Umgang mit Ideen, Recherche und visueller Dokumentation. Auch das Verständnis für die Herausforderungen von Fotojournalismus und die Kritikfähigkeit gegenüber Quellen werden gefördert.

Fakten zum Wettbewerb

- Was und Wo:** Bundesweiter Foto-Wettbewerb, Preisverleihung und Ausstellung
Unter dem Motto „Be you. Be seen. Be heard.“ können Teilnehmer:innen aus möglichst vielfältigen gesellschaftlichen Gruppen eigene Fotostories zu einem für sie wichtigen Thema als Teamarbeit einreichen. Die Teilnahme ist kostenlos.
Die mit 1.000 Euro dotierten Preise werden im November 2024 im Jupiter Hamburg verliehen und dort gemeinsam mit weiteren ausgewählten Wettbewerbsbeiträgen in einer zweiwöchigen Ausstellung einer breiten Öffentlichkeit gezeigt. Während dieser Zeit sind vor Ort auch Workshops für Schulklassen und Jugendgruppen zur Medienkompetenzschulung und Vermittlung von fotojournalistischem Basiswissen geplant.
- Wann:** Einsendeschluss für die Beiträge ist der 20. Oktober 2024. Die Ausstellung läuft vom 20. November bis 1. Dezember 2024. Preisverleihung ist am 23. November 2024.
- Wer:** Medienkompetenz-Projekt der laif foundation für unabhängigen Fotojournalismus mit Unterstützung der ZEIT STIFTUNG BUCERIUS und der Hamburg Kreativ Gesellschaft. Die Schirmherrschaft hat Dr. Carsten Brosda, Senator der Hamburger Behörde für Kultur und Medien.
- Warum:** Der Fotowettbewerb fördert Medienkompetenz und demokratische Teilhabe. Jugendliche von 10 bis 18 Jahren dokumentieren ihre Themen, ihren Alltag, zeigen der Öffentlichkeit mit ihrem eigenen Blick, was heute in ihrem Leben geschieht und was sie bewegt. Fotografiert wird dabei möglichst authentisch. Der Verzicht auf KI oder künstlerische Bearbeitung schärft das Verständnis für Bedeutung, Verantwortung und Herausforderungen von visuellem Journalismus, für Macher:innen ebenso wie für Leser:innen. Denn die Fähigkeit zur Informationsbeschaffung und Nachrichtenbewertung wird angesichts der Zunahme von Desinformation, Deepfakes und KI-Inhalten immer wichtiger. Besonders hilfreich ist der Wettbewerb auch für die Arbeit von Organisationen wie beispielsweise Schulen, Sportvereine, Jugendzentren oder Flüchtlingshilfe-Einrichtungen. Sie erhalten damit ein motivierendes und kostenloses Zusatzangebot, das Interesse für Fotografie weckt und darüber hinaus wichtige soziale und pädagogische Ziele verfolgt.

Weitere Informationen finden sich unter www.jugendfotografiert.org und www.laif-foundation.org.



FOUNDAION FOR INDEPENDENT PHOTOJOURNALISM

Über die laif foundation:

Die laif foundation ist eine gemeinnützige Organisation, die sich für demokratische Werte und einen positiven gesellschaftlichen Wandel einsetzt.

Ihre Aufgabe ist es, Fotojournalismus und Medienkompetenz für eine informierte Gesellschaft und eine starke Demokratie zu fördern.

Sie wurde 2023 als Schwesterfirma der Fotoagentur laif gegründet. Die Agentur steht seit 1981 weltweit für exzellenten Fotojournalismus mit Haltung und Verantwortung.

Das Dach beider Firmen bildet die laif Genossenschaft, der aktuell 370 Fotograf:innen und Menschen aus unterschiedlichen Gruppierungen der Zivilgesellschaft angehören. Standorte der laif Gruppe sind Berlin, Hamburg und Köln.

Weitere Informationen finden Sie unter www.laif-foundation.org.

Pressekontakt:

Ulf Schmidt-Funke

laif foundation gGmbH

+49 40 430 91 337

presse@laif-foundation.org

www.laif-foundation.org